

Atelier

Atelier: Zeichnen Psychoanalytisch gerahmt

Veranstalter: Freud-Lacan-Gesellschaft, Berlin

Leitung: Georgette Schosseler-Prum

Dienstags, zwischen 14:00 bis 16:00 Uhr (*mit Anmeldung*) Information sowie Anmeldung:

georgette.schosseler@gmail.com oder Tel: 0049 162 1008899

Die Zeichnung: ein potenziell kreativer Raum und die Psychoanalyse. Eine etwas andere Möglichkeit, über etwas zu sprechen, das drückt.

Alles zeichnen, was so einfällt oder anblickt. Als Beispiel die „écriture automatique“, das

Automatische Schreiben, warum nicht automatisches Zeichnen, Kritzeln, Striche, Formen, Lücken.

Psychoanalytisch wird das Sprechen, das von der Zeichnung ausgeht, so wie das Erzählen eines

Traumes gehört. Ja, derjenige, der zeichnet, probiert zugleich auch zu deuten.

Die Zeichnung wird zur Ur-Sache des Sprechens erhoben. Vielleicht auch das nicht Gesprochene zur

Ur-Sache des Zeichnens. „L'objet (...) élevé à la dignité de la Chose“ (Jacques Lacan, L'Étiquette de la

psychanalyse. Seuil, p.134)

Für Jugendliche und Erwachsene (auch Psychoanalytiker).

Unkostenbeitrag 25€

Lektüreguppen zu Texten Lacans

Lektüreseminar: „... der Weg der Angst.“

Leitung: Susanne Hübner

Termine: Freitag, 16. September, 14. Oktober, 18. November, 09. Dezember 2022 – jeweils 19:30 Uhr

Das Lektüreseminar geht weiter mit dem 2. Teil des Seminars Buch X DIE ANGST

„Es erweist sich, dass wir so auf unserem Weg der Angst den Status dessen präzisiert haben, was ich von Anbeginn mit dem Buchstaben **a** bezeichnet habe. (...)

Diese algebraische Notation hat ihre Funktion. Sie ist gleichsam ein Faden, dafür bestimmt, uns zu erlauben, die Identität des Objekts unter den verschiedenen Wirkungen, in denen es uns erscheint, wiederzuerkennen.“

Wir folgen Lacan dem Objekt a auf der Spur auf dem Weg der Angst, nicht ohne Umwege über weitere Autoren, die über das Sujet geschrieben haben. Das Seminar gibt auch Gelegenheit über aktuelle Erscheinungs- und Abwehrformen der Angst zu sprechen, wie sie uns gegenwärtig begegnen. Inputbeiträge von Teilnehmern sind jederzeit willkommen. Bei Teilnahme wird der erste Teil des Seminars vorausgesetzt.

Weitere Informationen und Anmeldung unter: su@huebner-psychoanalyse.de

HINWEIS: Unter Bedingungen der Pandemie ist eine Teilnahme via ZOOM möglich. Eine Teilnahme vor Ort ist erwünscht.

INVITATION

« **Subversion du sujet et dialectique du désir dans l'inconscient freudien** » (Jacques Lacan, Écrits, p.793).

Groupe de travail en langue française.

Premier rendez-vous le 17. Septembre 2022 à 11.00heures

Le groupe se retrouve une fois par mois, le samedi matin de 11 :00 à 12 :30heures. Organisation:

Freud-Lacan-Gesellschaft de Berlin. (FLG, Berlin) www.freud-lacan-berlin.de

Lieu de rencontre : Psychoanalytische Bibliothek, Berlin

Groupe de base : Anne-Marie von Lieres, Iracema Dulley, Bernhard Schwaiger, Georgette Schosseler-Prum

Ce groupe de travail est ouvert aux intéressés parlant la langue française.

Nous avons déjà lu cette année (15.01.-14.05.22) « D'une question préliminaire à tout traitement possible de la psychose » de Jacques Lacan, (écrits page 531).

À bientôt !

Cordialement: Georgette Schosseler-Prum Info et inscription :Tel : 0049 162 1008899

Seminar Buch III, Jacques Lacan „Les Psychoses“

Lektüregruppe

In der Regel wöchentlich montags, Beginn 05. September, 18:00 - 19:30 Uhr

Leitung: Georgette Schosseler-Prum

Anmeldung unter: georgette.schosseler@gmail.com. 01621008899 (Lektüre auf Deutsch oder

Französisch, je nach Interesse.)

„Diese Jahr beginnt die Frage der Psychose. Ich sage die Frage, denn man kann nicht von vornherein von der Behandlung der Psychosen sprechen, wie eine erste Notiz es ihnen zunächst mitgeteilt hatte, und noch weniger von der Behandlung der Psychose bei Freud, denn er hat niemals davon gesprochen, außer ganz andeutungsweise.

Wir werden ausgehen von der Freud'schen Doktrin, um abzuschätzen, was sie zu diesem Thema beiträgt, aber wir werden nicht versäumen, die Begriffe einzuführen, die wir im Laufe den vorhergehenden Jahren ausgearbeitet haben, um alle Probleme zu behandeln, die die Psychosen uns heute stellen.

Klinische und nosographische Probleme zunächst, für die mir schien, dass der ganze Gewinn, den die Psychoanalyse bringen kann, nicht völlig freigelegt worden ist. Auch Behandlungsprobleme, in die unsere Arbeit von diesem Jahr einmünden wird, müssen – das ist unser Zielpunkt.“

Zitat aus: Jacques Lacan: Das Seminar Buch III: Die Psychosen, Quadriga, S. 9

Unkostenbeitrag: 5 € pro Treffen oder 25€/Jahr auf das Konto der FLG:

IBAN:DE67100400000572712800_ Commerzbank, Berlin.

Mitglieder der FLG sowie Studenten und Arbeitslose frei.

Forum für die Praxis der Psychoanalyse

Das *Forum für die Praxis der Psychoanalyse* ist eine Einrichtung an der *PsyBi* und dient der Begegnung, dem Austausch sowie der Bildung verschiedener Arbeitsweisen und -formen, die in Bezug zur Psychoanalyse als Praxis und ihrer klinischen Ausrichtung stehen.

Das Forum ist im Aufbau begriffen und auf steten Umbau ausgerichtet. Wir werden auf der Webseite, in Zukunft an dieser Stelle sowie im Newsletter und durch Veranstaltungen auf die Arbeit, ihre Schritte und Hervorbringungen aufmerksam machen.

Mit dem *Forum* ist derzeit u.a. die Bereitstellung von Praxisräumen, die *Offene Sprechstunde* und ein *Klinisches Symposium* (s.u.) verbunden.

Weitere Informationen unter www.fppsa.berlin.

Klinisches Symposium

Das *Klinische Symposium* am *Forum für die Praxis der Psychoanalyse* dient dem gemeinsamen Sprechen aus den Erfahrungen der praktischen und klinischen Arbeit und soll erlauben, verschiedene Formen eines solchen Gesprächs zu erproben.

Das Symposium bildet jeweils für einen halbjährigen Zyklus von vier bis sechs Treffen eine geschlossene Gruppe. Der nächste Zyklus beginnt am 30. September 2022.

Bei Interesse kann Weiteres per Email bei den KoordinatorInnen des Symposiums erfragt werden: Katrin Becker (beckerkatrin95@yahoo.de), Marcus Coelen (mcoelen@icloud.com), Camilla Croce (camcroce@gmail.com), Nadine Hartmann (hartmannnadine0@gmail.com), Susanne Hübner (su@huebner-psychoanalyse.de) oder Susanne Lüdemann (susanne.luedemann@pasberlin.de).

Eine Liste von **psychoanalytischen Praxen**, die von Mitgliedern der Psychoanalytischen Bibliothek unterhalten werden, finden sie auf unserer Webseite unter „Praxen“.

Wir öffnen die Bibliothek nach Vereinbarung. Sie können im Online-Katalog der Bibliothek recherchieren. Mit Ihren Bestellungen und Buchwünschen richten Sie sich bitte per E-Mail an die Bibliotheksgruppe.
Eva-Maria Jobst: emjobst@freenet.de

Werden Sie Freund oder Mitglied der Psychoanalytischen Bibliothek Berlin!

Infos: www.psybi-berlin.de **oder Mail an:** kontakt@psybi-berlin.de

Bankverbindung: Psychoanalytische Bibliothek Berlin

Bank: Berliner Volksbank **IBAN:** DE52100900002326311009 **BIC:** DEVODE33

PSYBI
BERLIN

Öffentliche
Veranstaltungen
2022

September - Dezember

Psychoanalytische Bibliothek Berlin – Ort für Forschung und Praxis nach Freud und Lacan e.V.

Ort: Geisbergstraße 29, 10777 Berlin, U-Bahnhof Wittenbergplatz (U1, U2, U3),
U-Bahnhof Viktoria-Luise-Platz (U4), U-Bahnhof Augsburgener Straße

Website: www.psybi-berlin.de **Mail:** kontakt@psybi-berlin.de

VORTRÄGE SEMINARE VERANSTALTUNGSREIHE JOUR FIXE ATELIER FORUM

Vorträge & Abendveranstaltungen

Dienstag, 27. September – 15:00 bis 18:00 Uhr Workshop – 19:00 Uhr Buchpräsentation

Postödipale Gesellschaft

Organisation: Camilla Croce und Nadine Hartmann

Mit den Herausgeberinnen der Bände „Postödipale Gesellschaft“ (Turia+Kant, 2022) als Gäste: Tove Soiland, Marie Frühauf, Anna Hartmann und Ida Dominijanni

Die zwei Bände versammeln die internationale Debatte der neueren marxistisch orientierten Lacan-Rezeption mit ihrer Zeitdiagnose einer postödipalen Gesellschaft. Ziel der beiden Übersetzungsbände ist es, diese Diskussion einem deutschsprachigen Publikum zugänglich zu machen. Die Aufsätze dieser internationalen Debatte, deren bekannteste Vertreter Alenka Zupancic, Slavoj Zizek, Massimo Recalcati, Joan Copjec und Juliet Flower MacCannell sind, diskutieren die Fallstricke des Untergangs der väterlichen Funktion in ihren gesellschaftlichen und gesellschaftspolitischen Konsequenzen.

Die Veranstaltung wird in italienisch und deutsch stattfinden.

Konsequente Übersetzung von Johannes Hampe .

Hybrid – für die Zoom-Teilnahme bitte hier anmelden: maria@hintermeier.biz

Eintritt: 10/5€

Für das Material des Workshops bitte hier schreiben: camcroce@gmail.com

Freitag, 28. Oktober 2022 um 19:30 Uhr

Wenn der Körper sich einmischt

Öffentlicher Vortrag von Martine Lerude (Paris)
im Rahmen des Arbeitswochenendes des Psychoanalytischen Kollegs
Vortrag in französischer Sprache mit deutscher Übersetzung
Moderation: Peter Müller
Eintritt: 10/5€

Es kommt vor, dass Patienten im Lauf einer schweren Erkrankung um eine Analyse nachfragen, wenn Schmerzen und vitale Einschränkungen das Feld der Subjektivität besetzen, während ihr Körper von den Techno-Wissenschaften und einem auf statistische Wahrheiten gestützten medizinischen Diskurs objektiviert wird. Ist eine Analyse möglich? Was lehren uns diese Patienten?

Martine Lerude ist Psychiaterin und Psychoanalytikerin für Kinder und Jugendliche in Paris. Ihre Veröffentlichungen befassen sich hauptsächlich mit Fragen der Jugend und der Weiblichkeit. Sie arbeitet im Cercle de recherche sur l'adolescence der Association Lacanienne Internationale (ALI), deren Vorsitzende sie einige Jahre lang gewesen ist. Deutschsprachige Veröffentlichungen u.a. im Jahrbuch für klinische Psychoanalyse, Band 7, Die Familie.

Die Veranstaltung findet via Zoom statt. Überweisungen bitte bis zum 26.10.22 mit dem Vermerk „Kolleg Oktober 2022“ auf das Konto des Psychoanalytischen Kollegs.

Weitere Informationen und Anmeldung: klauswdorff@gmail.com / www.psa-kolleg.de

Veranstaltungsreihe

Elemente der Psychoanalyse. Eine Einführung mit Lacan und Freud

Veranstalter: Camilla Croce, Jonas Diekhans, Karl-Josef Pazzini, Mai Wegener
Winter 2022/23 Beginn: 25.10.2022 | 14-täglich

Die Veranstaltung wendet sich an alle, die eine Einführung in Psychoanalyse suchen, an Anfänger:innen, aber genauso an diejenigen, die eine Chance ergreifen wollen das, womit sie arbeiten, noch einmal anders zu hören.

Nach jetzigem Stand der Pandemie(n) wird die Veranstaltung vor Ort in der PsyBi stattfinden. Eine Zuschaltung per Zoom ist möglich.

Bitte zur aktuellen Information einen Blick auf die Homepage oder in den Newsletter werfen.

Wir bitten um Anmeldung zu einzelnen oder gleich zu allen Veranstaltungen, damit wir gegebenenfalls einen Link für die „zoom“-Teilnahme zusenden können. Freigeschaltet wird, wer seinen Beitrag gezahlt hat. (Kto.-Nr. siehe unten)

Anmeldungen bitte an Maria Hintermeier: maria@hintermeier.biz.

Kosten pro Termin: € 10 / ermäßigt € 5 / Studierende frei

Offene Sprechstunde

Jeden Donnerstag 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr
Dienstag telefonische Sprechstunde von 10:00 bis 12:00 Uhr **Offene Sprechstunde an der Psychoanalytischen Bibliothek**

Die *Offene Sprechstunde* wird angeboten von: Katrin Becker, Marcus Coelen, Camilla Croce, Diomar González, Nadine Hartmann, Arndt Himmelreich, Susanne Hübner, Fabio Malaguti, Georgette Schosseler-Prum, Mai Wegener. Zu den angegebenen Zeiten werden in der Regel zwei von uns anwesend sein.

Die *Offene Sprechstunde* bietet Raum und Zeit, in denen jeder willkommen ist: sei es, um Fragen zu stellen, die niemand stellen möchte, um das zu sagen, was bisher niemand hören wollte oder konnte, oder sei es einfach aus Neugier. Mit der Offenen Sprechstunde wollen wir eine alte Berliner Tradition, die der Poliklinik, einer Psychoanalyse, die sich in die Stadt und ihre Öffentlichkeit begibt, aufnehmen und auf neue Weise beleben.

Zur Erhaltung des zur Verfügung gestellten Gesprächsraumes in der Psychoanalytischen Bibliothek bitten wir um einen freien Beitrag.

Wochenendveranstaltungen

Freitag, 28. Oktober 19:30 Uhr bis Sonntag, 30. Oktober 2022 13:00 Uhr

Körper, Präsenz und Übertragung

Arbeitstagung des Psychoanalytischen Kollegs
Organisation: Soheila Kiani-Dorff, Thomas Diesner, Klaus Dorff, und Peter Müller

Auch auf der dritten Arbeitstagung in diesem Jahr wird das Psychoanalytische Kolleg den Körper in der psychoanalytischen Kur diskutieren. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei auf die Präsenz des Körpers im psychoanalytischen Setting und seine Relevanz in der Übertragung gelegt.

Samstag und Sonntag findet die Veranstaltung intern statt.

Weitere Information: info@psa-kolleg.de / www.psa-kolleg.de

Jour Fixe

Fixe ist an diesem Termin, dass ermöglicht wird, spontan aufgrund aktueller Ereignisse oder Besuche oder sonstiger Einfälle, wahrscheinlich an einem Montag ein Thema zum Gespräch anzubieten. Aktuelle Informationen finden sie auf der Webseite oder erhalten sie über den dort zu abonnierenden Newsletter.

Seminare & Arbeitsgruppen

Vorbereitungstreffen „KINDERSEMINAR“

Leitung: Susanne Hübner in Zusammenarbeit mit May Ament
Termin: 13. Oktober 2022 (Weitere auf Anfrage)

Während eine an Lacan orientierte Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Frankreich durch Françoise Dolto eine kreative wie durchsetzungsfähige Vorreiterin gefunden hat, ist sie in Deutschland noch relativ wenig repräsentiert. Dabei hat Lacan selbst von den Klassikern der Kinder- und Jugendanalyse - seien es Siegfried Bernfeld, Anna Freud, Melanie Klein, Donald Winnicott - wichtige Impulse aufgenommen.

Der Spur seiner Auseinandersetzung folgend wollen wir nach Theoretisierungen und möglichen Anwendungsfeldern einer psychoanalytischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen fragen. Eine wichtige Lektüregrundlage werden dabei die von 1987 bis 2009 erschienenen Arbeitshefte Kinderpsychoanalyse sein. Das Seminar steht im Zeichen des Gedenkens an deren 2013 verstorbenen Mitherausgeber und wichtigen Autor Achim Perner. "Kinderseminar" aber auch in Anspielung an das berühmte Seminar von 1924 am Berliner Psychoanalytischen Institut, da wir das Feld selbst mit kindlicher Neugierde und Entdeckerfreude begehen.

Das Seminar soll 2023 monatlich stattfinden. Es wendet sich an alle, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten oder eine solche Praxis aufnehmen wollen, sowie am Werk Lacans interessiert sind. Das Vorbereitungstreffen gibt im Vorfeld Möglichkeit das Programm mitzugestalten.

Weitere Informationen und Anmeldung unter:

Susanne Hübner: su@huebner-psychoanalyse.de

Arbeitsgruppe: Gespräche und Lektüre zum Krieg

Susanne Hübner, Katrin Becker und Karl-Josef Pazzini laden ein.

Finden in der Regel monatlich dienstags statt.

Die aktuelle Termine und Zugang zu Texten können per Mail an beckerkatrin95@yahoo.de angefordert werden.

Der Krieg geht weiter. Ist unsere Aufmerksamkeit derzeit auf den Krieg in der Ukraine fokussiert, handelt es sich offenbar auch um ein zeitlich nicht eingrenzbare Phänomen. Schon Freud hatte darüber geschrieben. Warum Krieg? In unseren Gesprächen nehmen wir Freuds Gedanken zum Krieg auf und gehen dem Tabu über der Aggressivität mit Lacan nach. Das Gespräch findet vor Ort in der PsyBi statt.

Klinisches Seminar

Leitung: Claus-Dieter Rath (seminar-rathcd@t-online.de)
Nächster Termin: Samstag, 03. September- jeweils 15:00 bis 17:00 Uhr
Für dieses Seminar gelten besondere Teilnahmebedingungen, die beim Seminarleiter erfragt werden können. Anmeldung erforderlich.

Abhängigkeiten, Unabhängigkeit und Interdependenz

Veranstalter: Freud-Lacan-Gesellschaft, Berlin
Leitung: Claus-Dieter Rath (seminar-rathcd@t-online.de)
Nächste Termine: Samstag, 03. September, 08. Oktober, 05. November, 03. Dezember
– jeweils 17:00 bis 19:00 Uhr
Hybridformat

Wir sind abhängig von anderen Personen, von gesellschaftlichen Verhältnissen und Institutionen, von den Naturgewalten und deren Zählung, von Substanzen, von Zwangshandlungen – und von logischen Voraussetzungen überhaupt.

Sie betreffen uns auf verschiedene Weisen: als biologische Abhängigkeit des Menschen-Babys, die Abhängigkeit von Liebe, die Abhängigkeit von einer symbolischen Ordnung (als symbolischer Stütze: Sprache, Kulturordnung, Väterliche Metapher, Wissen), als Anerkennung unseres Begehrens und unserer Präsenz in einer Gemeinschaft, die uns als ihr Mit-Glied anerkennt. Dabei differieren objektiv feststellbare und subjektive Abhängigkeiten und Unabhängigkeit: letztere sind diesbezügliche Illusionen, Ignoranz und Verkennung.

Ein Ziel der psychoanalytischen Kur lautet: Verantwortung übernehmen können für die eigenen Akte und Wahlentscheidungen. Doch kommt in Gestalt der Übertragung dieser Emanzipationsprozess nicht ohne neuerliche, massive Abhängigkeit aus.

Jede Konzeption des Ichs (in seiner behaupteten Autonomie und in seiner Abhängigkeit) und des Subjekts (als unterworfenen und als souveränem) siedelt in diesem Spannungsfeld. Detailliertes Programm auf www.Freud-Lacan-Berlin.de

Teilnahmegebühr: Wer nicht Mitglied der Freud-Lacan-Gesellschaft (FLG) ist, bezahlt 10€ pro Sitzung (Studenten u. Arbeitslose 5€)